

Zukunftsgespräche gehen weiter

Thema „Verkehr“ steht zum Auftakt im Mittelpunkt: Arbeitsgruppe soll sich mit Umgehungsstraße beschäftigen

VON UWE DAMMANN

Ottersberg. Die Zukunftsgespräche gehen in Ottersberg weiter. Nach dem Erfolg im Vorjahr war es fast logisch, dass die SPD zu einer neuen Veranstaltungsreihe einlud. Diesmal stand das Thema „Verkehr“ auf der Tagesordnung. Es mag an der frühen Tageszeit gelegen haben, aber so sehr viele Teilnehmer waren es nicht, die an der Veranstaltung in der Fachhochschule in Ottersberg teilnahmen. Rund 20 Ottersberger diskutierten hier das strittige Thema und bildeten eine eigene Arbeitsgruppe, die sich mit einer möglichen Umgehungsstraße für den Kernort beschäftigen will.

„Die von allen Teilnehmern gewünschte Fortführung freut uns und bestätigt, dass der angestoßene Prozess der Zukunftsgespräche angenommen wird“, sagte Veit-Gunnar Schüttrumpf, Vorsitzender der SPD Ottersberg zum Auftakt. Auch zukünftig stehe das Forum allen Bürgern sowie Vereinen und Institutionen offen. In der Veranstaltung am vergangenen Sonntagabend hatten zunächst Rolf Hensel die Aktivitäten der Arbeitsgruppe Tourismus/Erholung und Inaqiawa die Vorstellungen der Arbeitsgruppe „GesundRegion“ erläutert.

„Das ist ein bewusst
breit angelegter
Diskussionsprozess.“

Veit-Gunnar Schüttrumpf, SPD-Vorsitzender

Anschließend verdeutlichte Udo Neitzel stellvertretend für die Arbeitsgruppe „Verkehr“ die Planungen zu einer möglichen Umgehungsstraße, die vor allem wegen der ständigen Staus in den Durchgangsstraßen heftig und kontrovers im Ort diskutiert wird.

Eine Lenkungsgruppe soll nun vierteljährlich die Themen wieder aufgreifen, die Arbeitsgruppen koordinieren und neue Anregungen und Schwerpunkte erarbeiten. Auf dieser Grundlage sind dann weitere Veranstaltungen zu „Ottersberg 2015“ geplant, die Einzelthemen vorantreiben aber auch den Gesamtprozess fortführen sollen.



Groß war die Runde nicht, die der SPD-Vorsitzende Veit-Gunnar Schüttrumpf (links) begrüßte. Er erläuterte den Teilnehmern in der Fachhochschule das Konzept der Zukunftsgespräche, das sich diesmal um das Thema „Verkehr“ in Ottersberg drehte. FOTO: SCHIRMER

„Den seit zwei Jahren hierfür geplanten und Anfang Dezember publizierten Namen 'Ottersberger Runde' werden wir nicht verwenden, sondern 'schenken' ihn der CDU, da diese ja Ende Dezember bekannt gegeben hat, ihre Veranstaltungsreihe so nennen zu wollen“, sagte Schüttrumpf mit einem Schmunzeln. Hauptsache der Gedanke der Beteiligung setze sich durch, dafür verzichte man auch gerne auf den Namen. Noch schöner wäre es allerdings, wenn man auf Konkurrenzveranstaltungen verzichten und sich einfach an dem

von über 100 Bürgerinnen und Bürgern sowie Vereinen und Institutionen getragenen Prozess „Ottersberg 2015“ beteiligen würde, meint Schüttrumpf. Dazu lade man noch einmal alle Bürgerinnen und Bürger und alle Parteien ein. Die Ansprechpartner und Termine für die Arbeitsgruppen und die Lenkungsgruppe veröffentlicht die SPD Ottersberg auf ihrer Homepage www.spd-ottersberg.de unter dem Menüpunkt „Ottersberg 2015“.

In dem bewusst offen angelegten Diskussionsprozess mit den Bürgern sollen alle

wesentlichen Interessenvertreter und interessierte Bürger in den Zukunftsgesprächen an einen Tisch gebracht werden, um auf diesem Weg ein gemeinsames und stimmiges Gesamtkonzept zu erarbeiten, erläutert Schüttrumpf. In der Routine der Kommunalpolitik gehe manchmal der Blick für das Wesentliche verloren, so der SPD-Vorsitzende. Daher sei es eine große Chance für Ottersberg, sich durch diese moderne Form der Bürgerbeteiligung wieder auf die wirklich wichtigen Anliegen der Bürger zu konzentrieren.